

deft hat, welcher mit der Politik der beiden Ranzler an der Spitze und an der Rewa nicht gemein hat.

Die hervorragendsten Blätter des Centrums, wie „Germania“ und „Allg. Volkszeitung“, hatten sich noch bis zuletzt gegen die Verlängerung des Socialistengesetzes ausgesprochen und sind damit in einen offenen Bruch mit den parlamentarischen Führern ihrer eigenen Partei gerathen.

Man schreibt uns aus Hannover: „Die nationalliberale Partei und unser deutsches Vaterland haben einen herben Verlust erlitten durch den am 7. d. M. erfolgten Tod des Justizraths Dr. Karl Nicol, der schon als Student mit seinem poetischen verstorbenen Bruder Günther anfangs der Dreißiger Jahre für die Einheit und Freiheit des Vaterlandes schwärmte und wirkte.“

Der am Sonnabend Abend ausgegebene Reichsanzeiger überraschte die Welt mit der Mittheilung, daß der Reichskanzler bereits nachmittags 4 Uhr beim Kaiser zum Vortrag erschienen sei.

Hinter den Coulissen des Reichstages scheint sich eine sensationelle Affaire abgepielt zu haben. Wenigstens schreibt die Berliner „Tribüne“: Verschiedene Blätter beschäftigen sich in der beliebtesten Nummer mit einer angeblichen „Affaire“ zwischen dem Abgeordneten Dr. Lasker und dem Capitain J. S. Blanc.

Diesseit und jenseit der Leitha herrscht freudige Bewegung. Umschlingt doch ein gemeinsames Band mit seltener Festigkeit alle Völker Oesterreichs und des Pannberglandes der Stephanuskrone: die treue Liebe zu der herrschenden Dynastie. Kronprinz Rudolf hat sich in Brüssel mit der Prinzessin Stephanie, zweiten Tochter des Königs der Belgier, verlobt.

Soldat und als ein „fischer“ Jäger geschildert. Seine I. I. Hobeit hat sich auch vor einiger Zeit als Schriftsteller versucht und ist von der Wiener Universität für sein Werk, das einen Jagdabstich in die Berge behandelt, zum Doctor der Philosophie ernannt worden.

Die ungarische Königsstadt an der Donau war in der letzten Zeit der Schaulapf schwerer parlamentarischer Kämpfe. Inzwischen die lange und mit steigender Erbitterung geführte Budgetdebatte im ungarischen Reichstage hat mit einem entscheidenden Siege Tisza's geschlossen.

Die ungarische Königsstadt an der Donau war in der letzten Zeit der Schaulapf schwerer parlamentarischer Kämpfe. Inzwischen die lange und mit steigender Erbitterung geführte Budgetdebatte im ungarischen Reichstage hat mit einem entscheidenden Siege Tisza's geschlossen.

Die ungarische Königsstadt an der Donau war in der letzten Zeit der Schaulapf schwerer parlamentarischer Kämpfe. Inzwischen die lange und mit steigender Erbitterung geführte Budgetdebatte im ungarischen Reichstage hat mit einem entscheidenden Siege Tisza's geschlossen.

Die ungarische Königsstadt an der Donau war in der letzten Zeit der Schaulapf schwerer parlamentarischer Kämpfe. Inzwischen die lange und mit steigender Erbitterung geführte Budgetdebatte im ungarischen Reichstage hat mit einem entscheidenden Siege Tisza's geschlossen.

Polizei-Präsident Andrieux ist unrichtig, wenigstens dieselbe von den Radikalen mit neuem Nachdruck gefordert wird.

Die „Nationalzeitung“ erhält zu der Hartmann-Affaire aus Paris folgendes Privattelegramm:

Die von dem französischen Ministerrath in der Hartmann-Frage gefällte Entscheidung hat in den Petersburger Regierungskreisen, besonders in dem Garen, die tiefste Bestürzung hervorgerufen.

Der zu London erscheinende ministerielle „Standard“ brachte in seiner Nummer vom 5. d. M. in seiner Berliner Correspondenz eine Nachricht, die nicht verschlen konnte, Aufsehen zu erregen.

Wir erfahren, daß das Bündniß zwischen Oesterreich und Deutschland sehr genau formulirt ist. Der casus foederis tritt übrigens nur dann ein, wenn einer der beiden Staaten von zwei Seiten zugleich angegriffen werden sollte.

Der Balkan liegen einige telegraphische Nachrichten vor. Nach einer Meldung der „Polit. Correspond.“ aus Philippopol hat der bulgarische Metropolit die Nachricht von einem angeblichen Hirtenbriefe, in dem die Bulgaren aufgefordert werden seien, ihre Beziehungen zu den Griechen abzubrechen, für unbegründet erklärt.

Der Balkan liegen einige telegraphische Nachrichten vor. Nach einer Meldung der „Polit. Correspond.“ aus Philippopol hat der bulgarische Metropolit die Nachricht von einem angeblichen Hirtenbriefe, in dem die Bulgaren aufgefordert werden seien, ihre Beziehungen zu den Griechen abzubrechen, für unbegründet erklärt.

Der Balkan liegen einige telegraphische Nachrichten vor. Nach einer Meldung der „Polit. Correspond.“ aus Philippopol hat der bulgarische Metropolit die Nachricht von einem angeblichen Hirtenbriefe, in dem die Bulgaren aufgefordert werden seien, ihre Beziehungen zu den Griechen abzubrechen, für unbegründet erklärt.

Das „Journal de Saint Pétersbourg“ zeigt sich sehr beneidlich durch das Mißgeschick des nach Russland entsandten chinesischen Unterhändlers, welcher die Kulbscha-Frage vertragmäßig regelte, aber bei seiner Rückkunft nach Peking in Ungnade fiel.

Das „Journal de Saint Pétersbourg“ zeigt sich sehr beneidlich durch das Mißgeschick des nach Russland entsandten chinesischen Unterhändlers, welcher die Kulbscha-Frage vertragmäßig regelte, aber bei seiner Rückkunft nach Peking in Ungnade fiel.

Das „Journal de Saint Pétersbourg“ zeigt sich sehr beneidlich durch das Mißgeschick des nach Russland entsandten chinesischen Unterhändlers, welcher die Kulbscha-Frage vertragmäßig regelte, aber bei seiner Rückkunft nach Peking in Ungnade fiel.

Das „Journal de Saint Pétersbourg“ zeigt sich sehr beneidlich durch das Mißgeschick des nach Russland entsandten chinesischen Unterhändlers, welcher die Kulbscha-Frage vertragmäßig regelte, aber bei seiner Rückkunft nach Peking in Ungnade fiel.

Reine Alfenide- und Luxuswaaren-Handlung, Lager seiner Emaillegläser, Pfaffenburger Kunstgegenstände etc. Grimma'sche Straße 5, 1. Et. Hugo Klitzsch.

Blitzableiter in streng wissenschaftlicher Ausführung, nach Vorschritt des Dr. Holtz und Dr. Otto Buchner, Haustelegraphen, Oscar Schöppe.

Adolf Mouha Wein-Groß-Lager Wein- und Probirstube, Leipziger Reichstraße 10, Eder's Hof.

Caves de France, Reichstr. 5, Weinhandlung zur Einföhrung chemisch untersuchter, reiner, ungegogelter französischer Weine.

Tageskalender, Kaiserliche Telegraphen-Anstalten, 1. K. Telegraphenamtl.: Kleine Fleischergasse 6.